

Achtundzwanzigste Woche, 4. bis 9. April 2011

Diese Woche war Projektwoche.



Die Montagsversammlung fand schon ohne unsere „Schule auf Reisen-Gruppe“ statt, die schon im Zug nach Hildesheim saß. Die beiden Waldgruppen machten sich auch bald auf den Weg, so dass nur noch die zurückgebliebenen Kinder und Erwachsenen den Geburtstag unseres Hausmeisters feierten. Wir haben eigentlich nur die Projektgruppen aufgeteilt und geschaut, dass niemand ohne Gruppe blieb.

Die Theaterpädagogin Jennie Severe startete mit zehn Kindern **das Theaterprojekt mit Alessia Wielpütz**. Zu Beginn machte sie sich ein Bild vom Vorwissen der Kinder über die Materie Theater und gestaltete einen abwechslungsreichen, bunten Tag. Um die Kinder auf das "in verschiedene Rollen schlüpfen" vorzubereiten, wurden Tiere imitiert, Pantomime



gespielt und zu Musik getanzt. Dann begannen wir mit der Arbeit zum Theaterstück, das wir im Nachhinein "Im Dschungel ist was los" nannten. Die Kinder nahmen unglaublich geschickt und detailgetreu ihre jeweiligen Rollen (Elefanten, Affe, Tiger und Jäger) an und waren sehr konzentriert. Nach der Pause übten wir als Schauspieler Gefühle darzustellen. Wir lachten und weinten auf verschiedene Art und Weise, ärgerten uns und waren ängstlich bzw. schüchtern. Am nächsten Tag setzten wir die Arbeit am Dschungeltheater fort. Um die Kinder in ihrer konzentrierten, ernsthaften Einstellung zur Theaterarbeit zu bestärken, begannen wir jeden Tag mit einem Kreis, dessen Mitglieder sich zu chinesischer Entspannungsmusik traf und sich würdevoll begrüßte. Die Kinder liebten dieses Morgenritual.

Eines war schnell klar: Die Kinder wollten eigentlich nur eines: Theater spielen, Theater spielen und nochmals Theater spielen! So erweiterten wir unser Repertoire an Stücken. Am Mittwoch kam ein kleiner Sketch über zwei Mäuse und ein Klavier dazu. Am Donnerstag spielten die Kinder einen Auszug aus "Der kleine Prinz". Des Weiteren kam das Rollenspiel "Gefühlebus" sehr gut an. Der Fahrgast steigt mit einem bestimmten Gefühl in den Bus und der Busfahrer hat die Aufgabe, das Gefühl zu spiegeln. Am Donnerstag und Freitag bastelten wir in konzentrierter Atmosphäre Tiermasken. Es war wunderbar, die Kinder beim Theaterspielen zu beobachten. Marie legte ihre Schüchternheit ab, wurde immer mehr zur "Bestimmerin" und es tat ihr unheimlich gut. Sie traute sich, in mehrere Rollen zu schlüpfen und strahlte über das ganze Gesicht. Am Freitag nahm Julian auch am Projekt teil und machte sogar beim Theaterstück mit. Einige Stimmen einiger Kinder: "Theater ist für mich toll, weil es so viele schöne Theaterstücke gibt" (Jana), "Im Theater kann man zeigen, was man kann" (Marie), "Theater ist für mich Spaß und Lust" (Julian) und "Theater ist gut und schön" (Moana).



Aus Susanne Hesses und Hanka Faerbers Kunstatelier berichten hier einige der teilnehmenden Kinder. Sarah: „Ich hab‘ eine große Katze aus Ton geformt, die sieht super aus!“ Sophie: „In der Projektwoche habe ich fantastische Wesen aus Ton modelliert und es hat mir Spaß gemacht, dass ich mir die selbst ausdenken konnte.“ Silas: Ich hab‘ eine bunte Skinny-Figur aus Draht und Pappmaché geformt. Sie heißt die kleine Plitsch-Platsch.“ Meret: „Aus einem selbst gegossenen Gipsklotz habe ich eine Rakete geschnitzt und geraspelt.“

Nachdem ich sie fertig angemalt hatte, sah sie aus, als würden Spiegeleier an ihr kleben. Ich fand gut, dass wir mit so



genug Zeit so viele tolle Sachen machen konnten.“ Adele: „Ich habe aus Draht und Pappmaché eine Giraffe auf ihrer bunt getupften Höhle gebastelt. Dabei ging es mir richtig gut.“ Florentine: „Ich habe Zungenrausstrecker erfunden!“ Emely: „Meine Sachen sind so toll geworden, dass ich sie am liebsten jetzt alle mit nach Hause nehmen würde.“ Melanie: „In einem Buch über Niki de Saint Phalles Tarot-Garten habe ich eine Rakete entdeckt. Die habe ich nachgebaut, in ganz Bunt, und jetzt ist sie noch toller als die von Niki.“

Mittelalter im Wald mit Ira Kliever und Sandra Weinert: “Wir waren eine Woche lang jeden Tag an der Storcker Hütte. Am Montag wurden wir noch gefahren, die anderen Tage sind wir hoch und wieder zurück gewandert. Wir fanden dabei unterschiedliche Abkürzungen. Oben machten wir jeden Tag als erstes ein Feuer, sammelten Holz und richteten unsere

Arbeitsstellen ein. Es gab sehr viele Projekte, an denen gearbeitet wurde. **Wir bauten Hütten, Möbel, Verkaufsstände und ein Toilettenhäuschen. Wir töpfernten mit Lehm aus dem Wald und mit gekauftem Lehm unterschiedliches Geschirr, das wir im Feuer brannten.** Dabei lernten wir, was gut klappt und was nicht. **Wir machten Stockbrot, grillten Würstchen, braten Äpfel und Zwiebeln, die wir gefunden hatten, grillten Kartoffeln und sammelten Kräuter und Blumen für leckere Salate. Wir hämmerten Münzen aus Kronkorken, die wir fanden, gaben ihnen einen bestimmten Wert und tauschten sie untereinander oder gegen Güter beim Schmied oder beim Töpfer oder beim Koch. Wir bauten Steckenpferde aus Stöcken, Laub und Socken.** Wir versuchten in mehreren Anläufen, Messer aus Nägeln zu schmieden, bekamen jedoch das Feuer auch mit selbst erfundenem Blasebalg und Kohlen nicht heiß genug. Wir schnitzten Stöcke zu Grillspießen und bastelten Holzschwerter und Schilde. **Wir sägten und hackten Holz fürs Feuer oder für Holzarbeiten. Wir spielten Räuber und Ritter und „Kämpfen“ im Wald. Wir lasen in einem Buch über das Mittelalter. Wir hielten Versammlungen ab, in denen Beschlüsse und Diebe gefasst wurden.** Am Donnerstag bekamen wir Unterstützung von Helge Thiel und Herrn Rosacker. Wir versuchten auf unterschiedliche Arten Feuer zu machen: Mit Birkenrinde, mit Harz, mit Bogenkreisel, mit Hanf, mit Rindenfaser, mit Glasscherben und mit Feuersteinen. Wir bastelten mit Fund- und Arbeitsstücken ein Windspiel, das wir der Familie Lohmberg schenkten, die uns ermöglichte, die ganze Woche die Hütte zu nutzen. Frau Lohmberg war sehr gerührt, da sie Windspiele aus aller Welt sammelt. Am Freitag kam Till Hüsgen mit seinem Traktor, dessen Anhänger er mit Strohballen ausgestattet hatte, um uns zur Schule zu fahren. Wir schenkten ihm ein selbst gebasteltes Klangspiel. Wir stellten uns natürlich vor, wir würden von Pferden gezogen. Die ganze Woche wurden wir begleitet von Kai, der bei uns sein Schulpraktikum absolviert.“



Aus der Kochgruppe: Nachdem die Kinder ihre Kochmützen gebastelt hatten, fingen die ersten an den Teig für das Brot zu kneten. Während dessen haben einige Kinder schon angefangen das Gemüse zu waschen. Andere Kinder entschieden sich den Dip zuzubereiten, wieder andere schnibbelten Rohkost. Es wurden auch "Monsterbrote" hergestellt. Dafür wurde das frisch und selbst gebackene Brot mit dem Dip bestrichen und die Gesichter mit Rohkost belegt. Zum Schluss wurden alle Monsterbrote weggegessen und alles aufgeräumt. Fast 30 Kinder haben diese Gruppe gewählt, mehr Jungen als Mädchen. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Müttern und anderen HelferInnen haben wir viele Speisen hergestellt. Viele Kinder hatten ihre Schürzen dabei, gebastelte Kochmützen auf und waren hochmotiviert bei der Arbeit. Jeweils drei Kinder waren „im Praktikum“ in der FLieG-Küche und wurden von Tina und Martina angeleitet. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Isabelle Kuntze, Senay Özyurt, Nora Haane, Natalie Geissler, Susanne Hartmann und Andrea Gashi. Einige dieser Frauen waren zwei, drei oder alle Tage dabei und haben den Kindern beim Kochen, Backen, Spülen, Putzen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Nochmals vielen, vielen Dank. Ohne euch hätten es nicht so viele leckere Sachen geben können. Schon Freitag in der FlieG – Zeit druckte Hannah

Fehling Schilder für unseren **Kiosk, der dann für alle Kinder der Schule an drei Tagen in dieser Woche in der Pause geöffnet** hatte. Montag war der Andrang besonders groß. An diesem Tag gab es leckere Ergänzungen zum Pausenfrühstück noch umsonst. Am Dienstag und Mittwoch wurde schon am Morgen oft gefragt, ob der Kiosk wieder öffnen würde. Das taten wir dann auch, wieder lange Schlangen bei der Ausgabe. Die Preise waren kinderfreundlich, zwischen 10 und 50 Cent. Folgendes Speisen wurden gebacken, gemixt und gekocht und das alles gab es im Kiosk: Waffeln, Bananenmilchshake, Wanjas Pausenkugeln, Pfannkuchen mit Äpfeln, Obstsalat, Muffins, Vanille – und Schokoladenpudding, Zimtschnecken, Hörnchen mit Sahnecreme, Hörnchen mit Apfelmarmelade, Möhrensalat, Vollkornbrötchen mit selbstgemachter Schokocreme, Himbeercreme mit Baiser. Für den eigenen Verzehr gab Vollkornbrot mit Rohkostgesichtern an einem Mittag Pizza, einmal gebackene Kartoffel-schnitze mit Rosmarin, Bratkartoffeln mit Rührei und Löwenzahnsalat (natürlich selbst gepflückt). Osternester und Osterkekse. Außerdem haben die Kinder Kresse gesät und Rezeptbücher hergestellt. Am Freitag kochten die Kinder zwei große Töpfe Suppen für das Verpflegungsbufett bei der Geländeaktion: Käse-Lauch-Suppe mit Hackfleisch und Kicher-erbsensuppe. Beim abschließenden Rückblick zeigten sich die Beteiligten Köche und Bäcker alle sehr angetan und begeistert von dieser Woche.

Lilia Kasemir und Sandra Stadie boten das Thema **Sport** an. Es gab verschiedene Angebote, die die Kinder wählen konnten. Am Montag gab es **Tischtennis, Fußball, Hockey, einen Fahrrad-, Roller- und Waveboardparcours und verschiedene Sportgeräte aus dem Zirkusraum (Stelzen, Seilchen, Bälle,...)**. Die Kinder haben sich auf neue Sportarten eingelassen und schnell entdeckt, was ihnen Spaß macht. Die Tischtennisplatten weckten großes Interesse, so dass sie jeden Tag schon vor Schulbeginn von



einigen Kindern genutzt wurden. Man konnte sehr gut die Fortschritte der Kinder beim Pingpong und Tischtennis beobachten. Die Kinder haben die Herausforderung gesucht und kleine Turniere haben ihren Ehrgeiz geweckt. Die Organisation der Tagesverläufe wurde immer besser, den Kindern war schon ab dem zweiten Tag klar, was sie gerne tun wollen und wo sie die Herausforderung annehmen. Auf dem **Mini-Fußballfeld** konnten sich die Kinder ganz alleine organisieren. Sie bestimmten einen Schiedsrichter und wählten eigenständig Mannschaften. Neben den freien Angeboten fand am Donnerstag im ersten Block und am Freitag im zweiten Block von einem Trainer ein Fußballtraining statt. Es wurde unter anderem eine Mini-WM auf die Beine gestellt und Hochl gespielt. Außerdem kamen am Donnerstag die **Baseballtrainerinnen Conny Theissen und Annabell** in die Schule und führten ein professionelles Baseballtraining durch. Die Motivation der Kinder war sehr hoch, sie spielten begeistert mit und hörten den Experten aufmerksam zu. Am Donnerstag kam noch **Hannes Lock und trainierte mit den Kindern auf dem Soccerfeld Fußball**. Am Freitag stellten die Kinder unheimlich viele Rekorde auf. Die ersten Plätze im **Weitwurf, Zielwurf,**

Tischtennisballhochhalten, Liegestütze und Seilspringen wurden mit Urkunden gekrönt. Zum Abschluss der Projektwoche besuchten uns am Freitag noch die **Judotrainerin Kerstin Schiffer** und der **Judotrainer Markus Bader**. Die Kinder konnten von ihnen lernen, wie man sich beim Judotraining begrüßt und verabschiedet, wie einzelne Rollen funktionieren, es fanden kleine Übungskämpfe zwischen den Kindern statt und es konnte bei einem Kampf zwischen den Trainern zugeguckt werden. Die Projektwoche hat den Kinder und Erwachsenen Spaß gemacht und sie haben viele Sportarten kennen gelernt.

Mit 34 Kindern in den Wald. Den Rahmen dazu boten 40 Minuten Wanderweg hin und zurück nach Bourauel. Dort bauten wir eine Woche lang Hütten und Staudämme, spielten auf



der Wiese, tollten über Hänge, entdeckten Kurioses und Interessantes. Trockneten Pflanzen und beobachteten Libellenlarven. Warum gibt's es im Bouraueler Wald Bisons und Reiheratrappen? Eine Wanderung führte vorbei am Bogenschießplatz. Den Freitag verbrachten wir dann in der Schule und stellten eine Fotodokumentation zusammen. Im Wald durften wir nämlich kein Feuer machen und so feierten wir Zoes Geburtstag an der Feuerstelle der Schule mit ausgiebig Stockbrot. Danke an Frau Lenz, Hanna und Jaqueline, die Marc Bohlen und Claudia Sieper als Begleiterinnen die Woche über unterstützten.

Fast 40 Kinder sammelten sich **zu einer „neuen Klasse“ mit Christine Schaumann und Walter Hövel**. Einige wenige Kinder wollten an keinem Projekt teilnehmen, sondern an den eigenen Themen arbeiten, was dann auch sehr selbständig taten. Die anderen, 34 Kinder



insgesamt, nannten sich die „**Quellmoskitos**“, da sie ihr **Projekt erst in ein paar Wochen, vom 4. bis zum 8. Juli 2011** machen werden. Und das war eine tolle Erfahrung für Kinder, Lehrerin und Lehrer: eine Woche eine Harmonieklasse machen, die es eigentlich gar nicht gibt, aber bestehend aus „Harmoniekindern aller Klassen und nach „Harmonieregeln“ arbeitend. So wurden die Grundzüge der Woche schnell vereinbart:

Alle arbeiten an ihren eigenen Themen und/oder an ihren Texten, ihrer Mathematik, in Angeboten ihrer zwei Lehrer und/oder lasen in Büchern und/oder gingen zum **musikalischen Angeboten von Sascha Oepen**. Es wurde beschlossen, die wöchentliche Dichterlesung auf Donnerstag zu legen und auf Freitag **eine englische Dichterlesung!** Schnell verteilten sich alle auf die beiden Klassenräume und begannen ihre Arbeit. Sie setzten sich alleine hin, einige auch nach draußen, andere verabredeten sich und einige gesellten sich zu Christine Schaumann und Walter Hövel an deren Tische. Hier galt es vor allem beim Schreiben der eigenen englischen Texte zu helfen und sehr individuell bei der Bearbeitung der selbst gewählten mathematischen Herausforderungen. Es gab zu dem u.a. ein selbsterfundenes



Kartenspiel und eine Mathetrainingszeit. Am Mittwoch beschlossen sie im Klassenrat, die Sieg Anfang Juli hinunter wandern zu wollen. Jeden Tag sollen gut 10 km zurückgelegt werden und es soll unterwegs in Zelten, Turnhallen und vielleicht einer Scheune übernachtet werden. Das Ziel ist die Siegquelle bei Netphen, so dass wir einmal ein Stück mit dem Zug fahren werden. Während der gesamten Wanderung werden wir Wanderlieder lernen und singen. Vorher wird es einen Elternabend und alle nötigen Informationen geben. und es wurde viel in Büchern gelesen.

Donnerstag hielt Meera zunächst einen spannenden und kompetenten **Vortrag** über „Giraffen“. Nach der Pause gab es die wöchentliche Dichterlesung in zwei getrennten Gruppen. Freitagfrüh ging es in die Sporthalle, um durchgehend an **Teamtrainingsaufgaben** in mehreren Spielen zu arbeiten. Auf der Hin- und Rückfahrt wurde schon kräftig gesungen. Nach der Pause **folgte die erste englische Dichterlesung** an unserer Schule und sie war sensationell: viele gute Texte, von der Story über Sätze zu einer Überschrift bis zu Gedichten und so eine Freude an der Aussprache und dem Vortragen! In der Abschlussrunde formulierten die Kinder alles, was ihnen in der Woche wichtig war, in großer Ausführlichkeit. Alle, Kinder und Lehrkräfte, sahen das Projekt, eine Harmonieklasse einmal nur für eine Woche und als große Gruppe mit zwei Lehrkräften zu machen, als sehr gelungen an.



Ulli Schulte: „**Schule auf Reisen**“ ist schon ein total spannender Vorgang. Zum inhaltlichen Geschehen „**eine fremde Stadt entdecken**“ fand ich völlig beeindruckend wie die Kinder eingetaucht sind in die Inhalte, wie es sie beschäftigt und beeindruckt hat, wie intensiv sie teilgenommen haben am Geschehen und an Beobachtungen, wie Zusammenhänge erkannt

und selber erklärt haben Kurz zusammengefasst wäre meine Aussage „Die(se) Kinder wollen die Welt sehen“.

Heike Wagner, Eine fremde Stadt erkunden: „Mit 14 Kindern aus fast allen Klassen machten sich Ulli Schulte und Heike Wagner auf nach Hildesheim. Ute Krautscheid und einer ihrer Söhne halfen im Selbstversorgungshaus der Familie Deppe (Onkel und Tante von Ulli Schulte) mit einem gut geplanten Küchenprogramm aus. Die Kinder der Grundschule Harmonie lernten am ersten Abend der Reise die Geschichte der Entstehung Hildesheims kennen. Die alte Handelsstraße zwischen Berlin und Aachen musste an einer Fuhrts des Flusses „Innerste“ überquert werden. Als einem Händler einmal im Fluss der Ochsenkarren umkippte und er die Waren am Ufer trocknete, beschlossen die vorbeifahrenden Händler, direkt an Ort und Stelle zu tauschen. Der Bauer Hildwin, dessen Heim am Tauschplatz lag, bot Unterkunft und Verpflegung an. So bekam der neue Handelsplatz die Bezeichnung „Hildwins Heim“, woraus im Laufe der Zeit der Name „Hildesheim“ wurde. Die Kinder legten die Geschichte mit Lego und Playmobil als Bodenbild und arbeiteten dazu in ihrem Reisetagebuch. Eine weitere große Besonderheit Hildesheims lernten die Kinder am Dienstag kennen. Vor etwa tausend Jahren verlor Kaiser Ludwig der Fromme auf der Jagd sein Kreuz. Er ließ es suchen. Am Fundort fand man beim Kreuz eine Heckenrose, deren Ranken sich der Legende nach bereits um das Kreuz geschlungen hatten. Für den frommen Ludwig war dies das Zeichen für einen heiligen Ort, an dem er daraufhin den Hildesheimer Dom erbauen ließ. Die Heckenrose wächst und blüht heute noch und gilt als der älteste Rosenstock der Welt. Selbst die Zerstörung des Domes im 2. Weltkrieg wurde von der Wurzel des Rosenstocks überlebt. Das Wachsen neuer Triebe bedeutete für die Hildesheimer Hoffnung: Solange die Rose am Dom blüht, solange wird auch die Stadt Hildesheim blühen. Die Kinder der Reisegruppe bastelten Rosen und legten den Rosenstock als Bodenbild nach. Sie schrieben oder malten dazu in ihr Reisetagebuch. Ein weiterer Höhepunkt der Fahrt nach Hildesheim war der Besuch der „Duckomenta“. Berühmte Kunstwerke aller Epochen sind hier „verentet“: Die Künstlergruppe „interDuck“ malt und gestaltet Personen als Donald Duck oder andere



Figuren des Comics. Das Schnabel-Lächeln der Mona Lisa ist genauso einzigartig wie das Original von Leonardo da Vinci. Der Kopf der Nofretete wird zur „Duckfretete“, der Ötzi zum „Dötzi“, das trojanische Pferd zur trojanischen Ente und auch Che Guevara zu „Duckevara“.

Die Kinder staunten über die Mondlandung der ersten Ente mit einem „originalen Entenfußabdruck“ und Entenastronautenanzügen. Besonders begeisterte sie die Geschichte der Familie Duck im alten Ägypten. Etwa die Hälfte der Stadtentdeckerkinder besuchte am Ende eines langen Tages ungeplant auch noch die Ägyptenausstellung des Museums.

Rieke Schiemann nutzte die Woche, um in mehreren Kindergärten mit dortigen Mitarbeiterinnen **Delfin-Sprachtest mit Vierjährigen** zu machen.



Am Samstag war von 9 Uhr bis 15 Uhr die **jährliche Geländeaktion**. Gut 70 Erwachsene und Kinder erschienen bei herrlichem Sonnenschein, um das gesamte Gelände unter der Leitung von Gitte Haane zu säubern, zu reparieren, was zu reparieren war und es wieder in einen guten Zustand zu bringen. Alle Gefahren wurden



beseitigt, das Gartenhäuschen aufgeräumt, der große Außensitzkreis wieder hergestellt, Sandkasten aufgefüllt, ein „Elfensofa“ gebaut, alle Bücherkisten und Bücherregale entstaubt und aufräumt, Fundsachen sortiert, die Pumpe und die „Goldwaschanlage“ wieder in Betrieb genommen, Weiden am Tippi gesetzt, Wege neu gemulcht, Außenwände gesäubert, eine Klasse neu



angestrichen, gefährliche Ast und Baumenden entfernt, Sitzgelegenheiten in den grünen Klassenzimmern neu befestigt und am Schluss noch der kleine Sandkasten mit Pflöcken eingegrenzt. Der Förderverein und die Essensgruppe der Projektwoche luden zu Suppen und anderem Essen ein.

Neunundzwanzigste Woche, 11. bis 15. April 2011

Die Schulversammlung stellte als neue **Frage der Woche**: „Warum lassen sich Haarsträhnen nicht verknoten?“

Am frühen Mittag trafen sich unsere Englandfahrerinnen und –fahrer um **E-Mails an die englische Partnerschule Lark Rise Academy** mit Marc Bohlen und Christine Schaumann **zu schreiben**.

Am Abend fand wieder eine Sitzung des **Arbeitskreises Zeugnisse** statt. Wir konnten den Entwurf des dritten Schuljahres abschließen. Die Formulierung der Zeugnisse der anderen Jahrgänge wird jetzt schneller gehen, so dass auf der nächsten Eltern- und Schulpflegschaftssitzung die Ergebnisse vorgestellt werden können.

Am Dienstag fand am Morgen eine Sitzung des **Arbeitskreises „Gemeinschaftsschule“** statt. In kürzester Zeit gelang es uns ein gutes Zukunft weisendes Konzept zu erarbeiten!

Christine hielt eine gut besuchte **Vorlesung** zum Thema „Johann Wolfgang von Goethe“ statt.

Am Mittwoch war **viel Besuch** im Haus. Zwei Kolleginnen unseres Partnergymnasiums aus Pulheim wurden von Christine Schaumann begleitet, eine Kollegin des Waldorf-Kindergartens aus Hennef von Rieke Schiemann und zwei Mitarbeiter des Jugendamtes Troisdorf von Walter Hövel.

Susanne Hesse und Ulli Schulte **hospitierten in der Krankenhausschule der Kinderklinik Sankt Augustin.**

In Walter Hövels **Englischgruppe** entstand ein kleines Buch mit 50 Seiten. Auf jeder Seite war ein vollständiger englischer Satz mit der passenden Zeichnung dazu, geschrieben und entwickelt von den Kindern. Bei Schaumanns & Bohlens wurden zu Bildern englische Wörter assoziiert/memoriert und ein englisches Maldiktat gemacht. Rieke Schiemanns Gruppe übte Verkaufsdialoge für die Verkaufsstände mit frischem Obst, wenn die englischen Gäste kommen.

Im Kinderparlament wurde viel gekichert. Muss wohl manchmal sein. Beschlossen wurde noch, dass ein Junge, der gerne zankt und ärgert, wenn kein Erwachsener in der Nähe ist, ab jetzt von Kindern beim Ärgern gefilmt wird, damit sie ihm zeigen können, wie er sich verhält.

Am Abend fand eine **Elternversammlung der Englandfahrer** mit Christine Schaumann und Marc Bohlen statt.

Am Donnerstag hielt der Gemeindefereferent Richard Schulze einen sehr gut besuchten **Gottesdienst im Forum** der Schule. Das Thema war Einzug in Jerusalem“. Die Mondscheindrachen hatten ein Anspiel vorbereitet und aus Textsätzen von Kindern hat Richard Schulze Fürbitten formuliert. Sascha Oepen und Christine Schaumann gestalteten die musikalische Begleitung.

Nach der Pause war **Schulversammlung**, moderiert und vorbereitet von den Delfinen: Die Theatergruppe der Projektwoche zeigte einige Ausschnitte ihrer Arbeit, fünf Mädchen boten einen Tanz und Mucka und Jakob sangen ein Lied vor, das sie für Maya komponiert und getextet hatten. Die Vorstellung des Waldprojekts scheiterte zunächst mit dem Beamer an einem zu hellen Forum. Sandra Weinert rettete den Teil mit einem Bericht ihres Waldprojekts, indem Kinder von ihren Versuchen und Unternehmungen berichteten. Benji, Meera und Zackery lasen englische Texte vor, die für die englische Dichterlesung während der Projektwoche geschrieben worden waren. Die Schulband mit Sean (Schlagzeug), Olivia und Lisa (beide Gitarre und Gesang), Elaine (E-Gitarre), Daniel (Gitarre) begleitet und trainiert von Holger Riedel (E-Bass) und Sascha Oepen (E-Gitarre) spielten zur hellen Freude des Publikums drei Stücke. Heike Wagner und Nena erzählten von ihrer Fahrt nach Hildesheim und vier andere Mädchen zeigten noch einen Tanz. Zum Schluss stellten Muka und Susanne Hesse das Kunstprojekt vor und eröffneten die Kunstaussstellung im Forum. Kurz vor dem Ende der Schulversammlung kamen Tanja Klassen und Anne Witt, unsere ehemaligen Lehramtsanwärterinnen, überraschend in die Schule und wurden mit einem

tosenden Applaus von Kindern und Erwachsenen begrüßt. Die Versammlung dauerte über sechzig Minuten.

Das Haus war voll mit vielen ehemaligen (in der Mehrzahl Jungs), die ihren **Girls‘ und Boys‘ Day** bei uns absolvierten. Die ganze Woche über waren vier **Praktikantinnen** zur Verstärkung unserer Arbeit da. Auch die vier Inklusionsstudentinnen kamen wieder!

Am Abend fand die **Informationsveranstaltung für Eltern zur Gründung der Gemeinschaftsschule** statt. Über 150 Eltern und andere Menschen aus der Gemeinde waren der Einladung des Bürgermeisters gefolgt. Vertreter der Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Konzepts für die Gemeinschaftsschule, ein Vertreter des Ministeriums und zwei der Bezirksregierung saßen auf dem Podium, um in teils längeren, aber sehr informativen Beiträgen das Projekt und das Prozedere dazu zu erklären. Herr Koch vom Ministerium stellte die Rahmenbedingungen vor. Werner Teubler, Leiter des Gymnasiums, erläuterte die Notwendigkeit einer Schule für Alle in Eitorf: Diese soll aufbauen auf der Pädagogik der Grundschulen und sich an der Gesamtschule Hennef ein Beispiel nehmen. Sie soll mit beiden Schulen und dem Gymnasium in Eitorf kooperieren, um eine Schule der Pädagogik des individuellen, selbst verantworteten Lernens, des achtsamen Verhaltens, der Inklusion, des Ganztags und der Gesundheitserziehung zu werden. Herr Himpeler, Leiter der Hauptschule, stellte das hervorragend vorbereitete Gebäude der Schule im Park vor. Frau Resch sprach als Vertreterin der Eitorfer Grundschulen. Sie legte die Grundzüge der Pädagogik der auf den Grundschul-Lehrplänen und -Richtlinien beruhenden Arbeit in Eitorf dar. Grundschule kenne das gute und „gemeinsame Lernen aller Kinder in einer Schule“ schon seit vielen Jahrzehnten und praktiziere es erfolgreich. Sie drückte ihre Freude darüber aus, dass das längere gemeinsame Lernen in Eitorf nun weitergeführt werden soll. Herr Sauerzweig stellte vor dem Hintergrund der Gesamtschule in Hennef, das bisher geplante Konzept der Gemeinschaftsschule vor. In der anschließenden Fragerunde wurden von allen die Fragen aus dem Publikum überzeugend beantwortet. Beeindruckend für Ministerium und Publikum war, **mit welcher Einmütigkeit die Vertreter aller Eitorfer Schulen hinter der Gründung einer Gemeinschaftsschule stehen**, - wie alle Parteien im Rat der Gemeinde Meinungsverschiedenheiten nicht auf dem Rücken der Kinder austragen, sondern einen gemeinsamen Weg zu einer „Schule für Alle“ suchen und wohl auch finden, - und wie gut das Schulamt mit Herrn Keuenhof und Frau Schneider die Arbeit organisierte und begleitete. Die Schule soll mit dem Schuljahr 2011/12 in der Schule im Park nach der Verabschiedung im Rat und der Genehmigung durch die Landesregierung gegründet werden. Stark kritisiert wurde der Fragebogen des Schulausschusses an alle Eltern der ersten bis dritten Schuljahres und die Eltern der Kindergartenkinder. Er ist zu kompliziert und unübersichtlich. Unsere Schule wird, wie die anderen Grundschulen und Kindergärten, den Fragebogen direkt nach den Osterferien an die Eltern weitergeben. In dieser Zeit stehen wir allen Eltern telefonisch, per E-Mail und in einer permanenten Sprechstunde während der Schulzeit zu Verfügung, um gegebenenfalls beim Ausfüllen zu helfen.

Rieke Schiemann **besuchte das** hervorragend organisierte **Praktikumsfest der Gesamtschule** in Hennef. Es ist beeindruckend wie gut an dieser Schule Praktika begleitet werden. Viele Praktikumsfirmen (wir sind auch eine von ihnen!) präsentierten sich bei diesem Fest der (schulischen) Öffentlichkeit.

Am Freitag hatten wir eine Gruppe von Lehramtsanwärterinnen und Seminarleiterinnen aus Köln zu Gast. Sie **hospitierten** und redeten mit Walter Hövel über zwei Stunden.

Darinka Watzelhan stellte **das Thema ihrer Arbeit** vor. Sie wird den **Zusammenhang von Inklusion und Demokratie an der Grundschule Harmonie** untersuchen. Zudem wird sie das Inklusionsprojekt in der Gemeinde unterstützen.

Das Schachturnier hat Enrique von den Genies gewonnen. Er ist unser bester Schachspieler. Die nachfolgenden Plätze belegten Daniel (Genies), Fatih (Delfine), Paul (Genies) und Lisa (Genies). Herzlichen Glückwunsch, auch den Genies!

Rieke Schiemann besuchte den **Kindergarten Harmonie**, um dort **Delfintests** mit den Kolleginnen durchzuführen.

Diese Woche war die **Woche der Comenius-Rekorde**: Kerze, Liegestütze, Stifte auf der Fingerspitze und Blätter auf dem Kopf balancieren, Kopfstand, Springen aus der Hocke, Wattebäuschchenweitpusten, häufigsten Jungen und Mädchennamen, der Frage nachgehen „Warum sind wir auf der Erde?“ Alle Klassen machten im Laufe der Woche mit.

Der Adam-Riese-Kreis konnte wegen Fehlens der Lehrerin, die sich vorbereitet hatte, nicht stattfinden.

Bei den Fledermäusen gab es das Religionsprojekt „Psalme“ mit einer Stunde an jedem Tag. Jeder hat seine Psalme gefunden und sie dann übersetzt in Tonarbeiten, Theaterstücke, Lieder, Bilder und Texte. In Sport fand der „Gefängnisausbruch“ statt, Höhlen wurden gebaut und Rekorde gemacht. Adele schaffte die Kerze 1 Stunde und 20 Minuten, Daniel schaffte 32 Liegestütze in 30 Sekunden. und Elena hat den Kopfstand 56 Sekunden ausgehalten. Lissi Sasse machte ihre Computergruppe. Zum ersten Mal unterrichtete Susanne Hesse Kunst mit den Fledermäusen. Ein Motiv wurde von jedem Kind gefunden und dann mit einem in Linien koloriertem Hintergrund in Linien gestaltet. Ein Psalmentheaterstück „Ich bin so einsam...“ wurde am Donnerstag der Klasse vorgeführt. Am Freitag gab es eine Ausstellung mit allen Ergebnissen zu den Psalmen. Dann entstanden aus Klagepsalmen Lobpsalmen, die von den Kindern selbst zusammengebaut wurden. Bei den Fledermäusen sind Brandon und Miguel neu gekommen.

Bei den Kichererbsen wurden im Comeniusprojekt Wattebäuschchen weit gepustet. Deutlich besser wurden sie nach einiger Übung und Erfahrung. Das weiteste war 1,93m von Moritz. Im Kreis gingen sie der Frage nach: „Warum sind wir auf der Erde?“ Die vielen Antworten wie „Um Neues zu entdecken, weil es hier Wasser und Luft gibt, weil Gott die Erde so erschaffen hat, um zu leben“, wurden gesammelt und gehen nach England. Viele Arbeiten wie Themen und Geschichten wurden zu Ende gebracht. Sandra Stadie hat mit den Kindern Osterkarten geschrieben und gestaltet. Im Zeigekreis stellte Fenris ein Foto- und Erzähltagbuch vor, das seine Oma im Frühjahr 2006 über die Beobachtungen eines Amselnestes in ihrem Blumenkasten vom Bau bis zum Flüggewerden der Jungen erstellt hatte. Das Vorlesen des liebevoll gestalteten und erzählten Tagebuches verfolgten die Kichererbsen mit rührendem Interesse, da sie selbst seit einigen Wochen das Amselnest und dessen Bewohner vor der Eingangstür der Klasse sehr aufmerksam und fürsorglich beobachten und im Blick haben.

Samuel zeigte die Fotos, die er über mehrere Wochen beim Krötensammeln gemacht hatte. Wir verfolgten anhand der Fotos diesen Vorgang von den letzten Frostnächsten, über die einsetzende Wanderung und das Ablachen bis hin zu dem munteren Treiben der Kaulquappen im Staubecken an der Obereiper Mühle. Auch Grasfrösche, eine Bergeidechse und einen Blutegel hatte Samuel fotografiert und gefilmt. Wir hatten eine tolle Dichterlesung und einen guten Vortrag über die Inuit von Moritz. Der Klassenrat tagte zum Thema „Lernen und Arbeiten“ in der Klasse. Bei den Kichererbsen ist Paul neu in der Klasse.

Bei den Mondscheindrachen wurde der Gottesdienst vorbereitet. Es wurde intensiv an eigenen Themen gearbeitet und Severin hielt einen Vortrag zur „Deutschen Lebensrettungsgesellschaft“ mit Fotos, Film, Plakat und Vortragskarten am Smartboard. Bei den Rekorden versuchten sie einen Bleistift auf dem Finger zu balancieren. Dies endete in Versuchen per Tricks den Stift zum Stehen zu bekommen. Mona Thärichen verabschiedete sich bei den Mondscheindrachen als Praktikantin. Alessa Günther, die ihre Examensarbeit zur Inklusion schreibt, war zu Besuch. Bei den Mondscheinen ist Niklas neu.

Bei den Genies wurden alle Geschichten zu den zu drehenden Trickfilmen fertig. Phillip schrieb das Drehdirekt, baute die Requisiten und drehte mit anderen die ersten Szenen. Jakob, Emilia, Miro, Maatti und Marino sortieren die gut 1000 Bücher der Klasse. Die Praktikantin zeigte den Kindern wie man Schachteln faltet und spendete zum Abschied eine Runde Kuchen. Die Genies machten am Donnerstag einen Fußballtag. Melanie schaffte es ein Blatt Papier 8.56 Minuten auf dem Kopf zu balancieren. Enrique schafft 76 Sprünge aus der Hocke.

In FlieG gab es Radio Lilipuz-Hörspiele hören, Zöpfe flechten, Arbeit mit der Stellentafel, Schnitzen, Stratego (alleine von den Kindern durchgeführt) und vieles andere mehr.

Der Architekt Casper besuchte uns wieder und möchte noch mehr **Gelände für die Erweiterung des Kindergartens**.

Der Unterricht beginnt nach den Osterferien wieder am Montag, den 2.Mai.

Weitere Berichte folgen.